

Wir trauern um

**Werner  
Mohamed  
Salva  
Tamara**

**und alle Bekannten und Unbekannten**

die im Jahr 2010 an Aids verstorben sind.

<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>HIV IN WIESBADEN</b>	<b>5</b>
<b>DIE AIDS-HILFE WIESBADEN</b>	<b>6</b>
<b>SELBSTVERSTÄNDNIS UND AUFTRAG</b>	<b>6</b>
<b>1.1 Betreutes Wohnen</b>	<b>7</b>
<b>1.2 Beratung/Begleitung</b>	<b>8</b>
<b>1.3 Suchtarbeit</b>	<b>8</b>
<b>1.4 Frauenarbeit</b>	<b>9</b>
<b>1.5 Homosexuellenarbeit</b>	<b>10</b>
<b>1.6 Erstkontakte</b>	<b>11</b>
<b>2. Aktivitäten mit/für KlientInnen</b>	<b>11</b>
<b>3. Prävention</b>	<b>13</b>
<b>3.1 HIV Tests</b>	<b>13</b>
<b>3.2 Schulprävention</b>	<b>14</b>
<b>3.3 Streetwork</b>	<b>15</b>
<b>3.4 Projekt Gay Romeo</b>	<b>15</b>
<b>4. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>15</b>
<b>4.1 Welt-AIDS-Tag</b>	<b>16</b>
<b>4.2 Ballnacht</b>	<b>16</b>
<b>4.3 Lesung</b>	<b>17</b>
<b>4.4 Kurze Nacht der Galerien und Museen</b>	<b>17</b>
<b>4.5 Be on with AIDS</b>	<b>17</b>
<b>4.6 Wer kann's sehen</b>	<b>17</b>
<b>4.7 Sonstige Informationsveranstaltungen</b>	<b>17</b>
<b>4.8 Pressearbeit</b>	<b>18</b>
<b>4.9 Radio Rheinwelle</b>	<b>18</b>
<b>5. Medizinische Fortbildungsveranstaltungen</b>	<b>18</b>

<b>6. Beratung</b>	<b>19</b>
<b>6.1 Anonyme, persönliche und telefonische Beratung</b>	<b>19</b>
<b>6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen</b>	<b>19</b>
<b>7. Gremienarbeit</b>	<b>20</b>
<b>8. Ehrenamtliche Arbeit</b>	<b>20</b>
<b>9. ANDERE AUFGABEN</b>	<b>22</b>
<b>ANHANG/DANKSAGUNG</b>	<b>26</b>

## Vorwort

### 25 Jahre AIDS – Hilfe Wiesbaden e.V.

*Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.*

Und aller Bürgerinnen und Bürger - fügen wir als Vorstand auch im Namen aller Mitstreitenden hinzu,

liebe Mitglieder,  
liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Förderinnen und Förderer!

Auf den folgenden Seiten berichten wir über unsere Arbeit im Jahre 2010. Eine Arbeit, die leider immer noch notwendig ist, auch wenn sich die Schwerpunkte seit unseren Anfängen geändert haben. Während zu Beginn viel zu oft und viel zu früh Sterbebegleitung und Tröstung der Angehörigen und Partner, soweit sie sich von den Klientinnen und Klienten nicht losgesagt hatten, im Mittelpunkt standen, begleiten wir Betroffene heute überwiegend in einem immer noch schweren Alltag. Noch immer es gibt es viele Vorurteile, Ausgrenzungen und Beschwerden, die mit HIV und Aids zusammenhängen. Die Bilder der Pharmaindustrie zeigen häufig leider nicht die volle Wirklichkeit.

Über 90% der Bevölkerung lehnen es laut einer Befragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ab, Menschen mit HIV und Aids auszugrenzen, aber es gibt noch viel Nichtwissen. Deshalb ist der zweite Schwerpunkt unserer Arbeit, die Aufklärung, so wichtig. Wir freuen uns deshalb, dass wir gerade in den letzten Jahren so viele junge ehrenamtliche Helfer gefunden haben, die ohne Berührungsängste in der homosexuellen Szene unterwegs sind – und wegen des geänderten Freizeitverhaltens nicht nur dort. Wir sind auch in den sozialen Medien, den social networks, unterwegs und natürlich bei allen wichtigen Veranstaltungen in Wiesbaden mit unserem Stand vertreten. An dieser Stelle ein besonderer Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich so selbstlos für unsere Sache einsetzen.

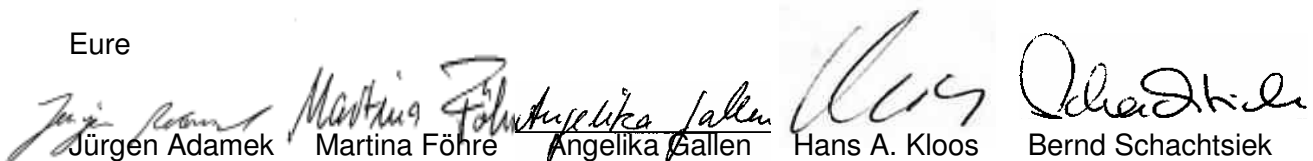
Und um Berührungsängste abzubauen, öffnen wir unsere Geschäftsstelle auch für Aktionen, die mit der Krankheit nichts zu tun haben, z.B. die Nacht der Museen, Lesungen oder Veranstaltungen Wiesbadner Organisationen.

Und wir veranstalten einmal im Jahr, kurz nach dem Welt-AIDS-Tag Anfang Dezember, einen Ball im Kurhaus, wo wir Bürgerinnen und Bürger begrüßen können, die niemals den Weg in unsere Geschäftsstelle gefunden hätten. Er ist mit fast 2.000 Ballbesuchern ein kulturelles Highlight in Wiesbaden und für uns eine wichtige Quelle, unsere Arbeit zu finanzieren.

Unser Dank gilt insoweit auch der Landeshauptstadt Wiesbaden, den politischen Vertretern und der Verwaltung, und dem Landeswohlfahrtsverband, ohne deren große finanzielle und moralische Unterstützung wir unsere Arbeit nicht so erfolgreich machen könnten.

Danken möchten wir auch unserem Team, ohne dessen Initiative, Beharrlichkeit und aufopfernde Einsatzbereitschaft, das, was auf den folgenden Seiten beschrieben wird, nicht möglich wäre. Danke.

Eure

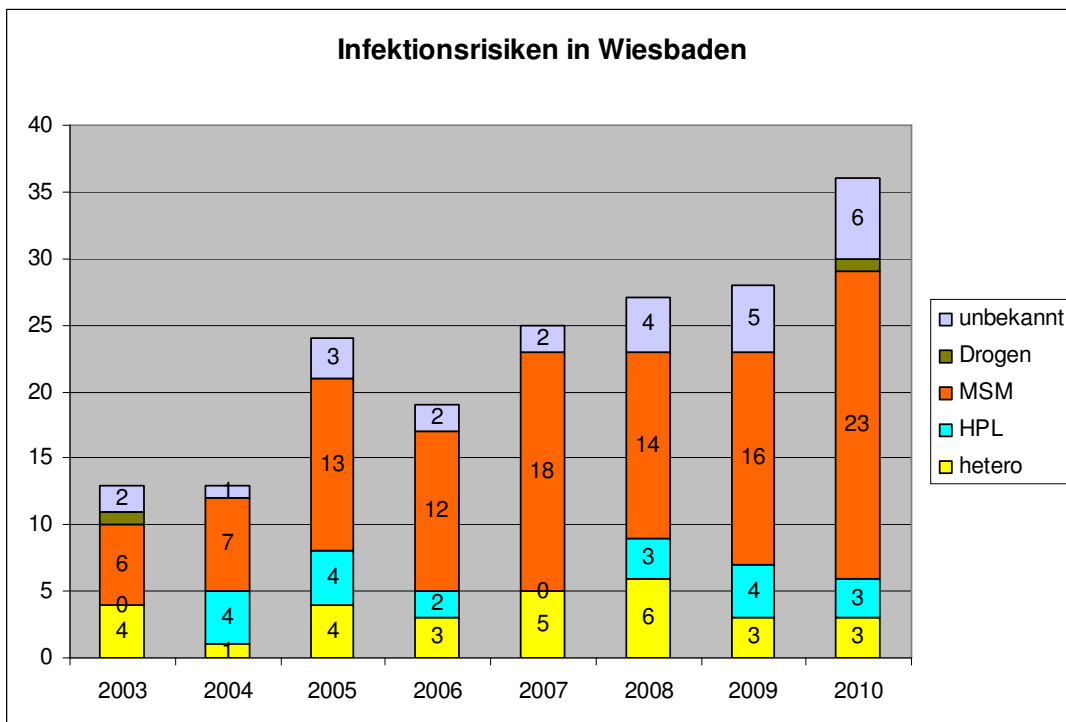
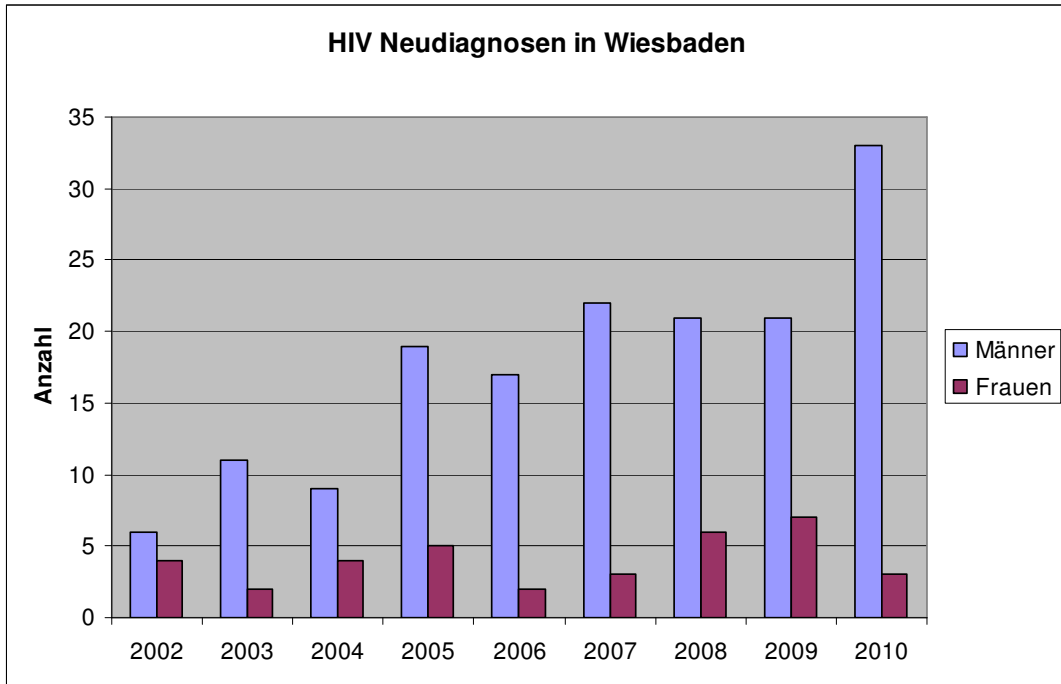
  
Jürgen Adamek    Martina Föhre    Angelika Gallen    Hans A. Kloos    Bernd Schachtsiek

PS: Spenden tut gut.

Unser Konto: 116 016 060 bei der Naspa Wiesbaden BLZ 510 500 15

## HIV in Wiesbaden

Die Anzahl der HIV-Neudiagnosen in Wiesbaden hat mit 36 ihren bisher höchsten Stand erreicht und ist entgegen dem Bundestrend erheblich angestiegen. Der Anteil der infizierten Frauen ist auf unter 10% zurückgegangen. Wie im Bundesgebiet sind in Wiesbaden Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), besonders betroffen (63 %). In Wiesbaden hat es eine neue HIV-Infektion über den intravenösen Drogengebrauch gegeben. Menschen aus Hochprävalenzländern (HPL) waren wieder betroffen.



Männer, die mit Männern Sex haben, sind nach wie vor Hauptzielgruppe unserer Arbeit. Die Aktivitäten sie anzusprechen und zu erreichen sind vielfältig.

## **Die AIDS-Hilfe Wiesbaden Selbstverständnis und Auftrag**

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden versteht sich als Selbsthilfe-Organisation, die für die Selbstbestimmung von Menschen mit HIV und Aids eintritt.

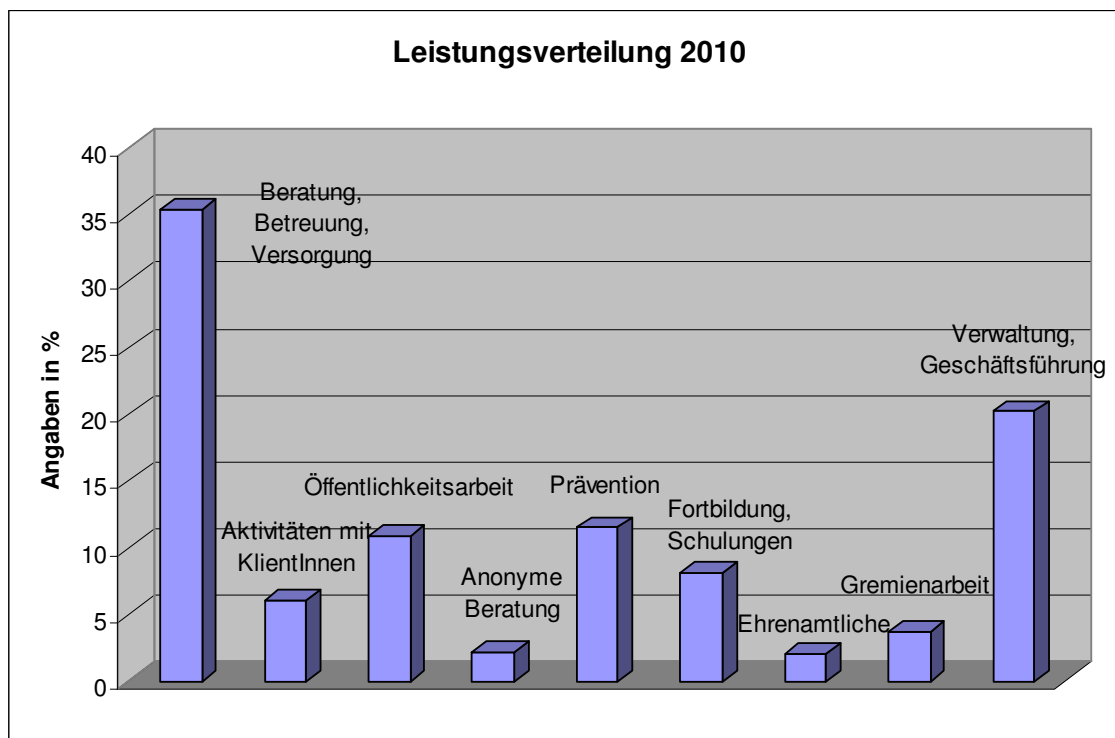
Unsere Arbeit hat folgende Grundsätze:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Förderung der persönlichen Selbstbestimmung und Eigenständigkeit
- Sicherung der gesellschaftlichen und politischen Interessenvertretung von Menschen mit HIV und AIDS
- Gesundheitsförderung
- Vorbeugende Aufklärung
- Förderung der Solidarität und des Umgangs mit von HIV und AIDS betroffenen Menschen
- Anonymität und Vertraulichkeit

Drei Aufgabenbereiche haben von Anfang an die vielfältige Arbeit bestimmt:

- Beratung zu allen Fragen im Zusammenhang von HIV und AIDS
- Begleitung der unmittelbar von Infektion und Erkrankung bedrohten oder betroffenen Menschen sowie deren FreundInnen, PartnerInnen und Angehörigen
- Aufklärung durch gezielte Präventionsprojekte (in Schulen), Vor-Ort-Arbeit mit bestimmten Gruppen (schwule Männer); darüber hinaus Fort- und Weiterbildung von Menschen und Gruppen aus verschiedenen beruflichen und sozialen Feldern

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat im vergangenen Jahr folgende Leistungen erbracht:



## 1. Beratung, Betreuung und Versorgung

Beratung	%	Stunden	KlientInnen
Betreutes Wohnen	24,5	2058	14 - 12
Beratung/Begleitung	10,8	909	76
<i>davon</i>			
Suchtarbeit	1,9	156	15
Frauenarbeit	2,3	196	30
Homosexuellenarbeit	3,5	297	39
Erstkontakte	3,1	260	90
<b>Insgesamt</b>	<b>35,3</b>	<b>2967</b>	<b>90</b>

### 1.1 Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen	24,5 %	2058 Std.	KlientInnen:14
------------------	--------	-----------	----------------

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet intensive Betreuung durch SozialarbeiterInnen im Rahmen des ambulant betreuten Paar- und Einzelwohnens an, um Menschen mit HIV/AIDS dauerhaft das Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen: Die Leistung des ambulant Betreuten Wohnens kann beanspruchen, wer als Erwachsener mit einer chronischen Erkrankung laut SGB XII vorübergehend, für längere Zeit oder dauerhaft sein Leben nicht selbstständig führen kann und eine stationäre Maßnahme nicht, noch nicht oder nicht mehr benötigt.

Ziel des Betreuten Wohnens ist es, Menschen mit Behinderungen entsprechend ihrem individuellen Hilfebedarf zu unterstützen, um ein größtmögliches Maß an selbständiger Lebensführung zu erreichen.

Wir begleiten unsere KlientInnen in psychosozialer Hinsicht und bieten Hilfestellungen bei der Suche nach neuen Lebensperspektiven sowie bei der Verarbeitung des Verlustes an Lebensqualität an. Darüber hinaus bieten wir lebenspraktische Unterstützung, die von der Begleitung zu Ämtern und Ärzten bis hin zur Freizeitgestaltung reicht. Hilfen, die durch die MitarbeiterIn-

nen nicht gegeben werden können, wie zum Beispiel Krankenpflege, Haushaltshilfen, Psychotherapien oder Rechtsbeistand, werden im Bedarfsfall hinzugezogen oder vermittelt.

14 KlientInnen benötigten die Hilfen des Betreuten Wohnens. Drei KlientInnen sind im Laufe des Jahres aus dem Betreuten Wohnen ausgeschieden, drei KlientInnen wurden neu aufgenommen. Kostenträger der Maßnahmen ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden nahm regelmäßig an den Hilfeplankonferenzen teil, in denen über die Aufnahme in das Betreute Wohnen und das Stundenkontingent für die Unterstützung der KlientInnen entschieden wird.

## 1.2 Beratung/Begleitung

Beratung/Begleitung	10,8 %	909 Std.	KlientInnen: 90
---------------------	--------	----------	-----------------

Unsere Beratung ist kostenlos und wird vertraulich durchgeführt. Auf Wunsch können Ratsuchende auch anonym beraten werden. Die Beratung wird von hauptamtlichen MitarbeiterInnen durchgeführt, die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit HIV und AIDS besitzen und sich laufend fortbilden.

Wir bieten Beratung an

- um nach einem positivem Testergebnis zu klären, wie es weitergehen kann
- bei allen Fragen rund um die medizinische Versorgung
- zu Themen, die Beziehung und Partnerschaft betreffen
- zu frauenspezifischen Themen
- zu Homosexualität und coming-out
- bei arbeitsrechtlichen Fragen oder wenn es Probleme am Arbeitsplatz gibt
- zu sozialrechtlichen Fragen, z.B. zu Arbeitslosengeld, Rente oder Ausstellung eines Behindertenausweises
- bei psychischen Problemen (ggf. Weitervermittlung an Therapeuten)
- bei der Vermittlung von Stiftungsgeldern, etwa der Deutschen AIDS-Stiftung
- bei problematischem Drogenkonsum
- bei Koinfektionen, insbesondere mit Hepatitis
- für spezifische Probleme von MigrantInnen, etwa im Aufenthaltsrecht
- für PartnerInnen und Angehörige von Menschen, die mit HIV und AIDS leben

Wir kooperieren eng mit einer Reihe von anderen sozialen Trägern und Institutionen und können so bei Bedarf ergänzende Unterstützung organisieren. Die Unterstützungsangebote sind ähnlich wie im Betreuten Wohnen, jedoch ist der Hilfebedarf der KlientInnen nicht so hoch. Insgesamt wurden 93 KlientInnen beraten und begleitet, davon waren 30 Frauen. Die Zahl der Kontakte reichte vom einmaligen Gespräch bis hin zu regelmäßigen monatlichen Kontakten im Jahr.

## 1.3 Suchtarbeit

Beratung/Begleitung	1,9 %	156 Std.	KlientInnen: 15
---------------------	-------	----------	-----------------

Bei der AIDS-Hilfe Wiesbaden erhalten DrogengebraucherInnen, Substituierte und von anderen Suchtmitteln Abhängige, die mit dem HI-Virus infiziert oder an AIDS erkrankt sind, psychosoziale Beratung und Betreuung. Bei DrogengebraucherInnen ändern sich die Bedürfnisse und Gefühlslagen sehr schnell, deshalb ist es wichtig, kurzfristig Termine anbieten zu können. Wir nehmen unsere KlientInnen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen an. Wir vermitteln u.a. in Langzeittherapie oder in Substitutionsprogramme. Wir begleiten die KlientInnen während der Entgiftung, bieten aber auch suchtbegleitende Unterstützung an, wenn ein Suchtmittelausstieg nicht gewünscht wird. Wenn nötig besuchen wir unsere KlientInnen zu Hause. Auf Wunsch begleiten wir sie zu Ämtern, Gerichtsverhandlungen, ÄrztInnen und helfen bei der Schuldenregulierung. Der lebensstilakzeptierende Ansatz ist weiterhin das grundlegende Prinzip unserer Suchtarbeit.



Wir betreuten insgesamt 15 KlientInnen dieser Zielgruppe, neun Männer und sechs Frauen, von denen sechs auf Grund ihrer gesundheitlichen Situation im Betreuten Einzelwohnen aufgenommen waren. Von illegalen Drogen waren 11 KlientInnen abhängig.

#### 1.4 Frauenarbeit

Beratung/Begleitung	2,3 %	196 Std.	KlientInnen: 30
---------------------	-------	----------	-----------------

Ein Schwerpunkt der Frauenarbeit in der AIDS-Hilfe Wiesbaden wird immer die aktive Auseinandersetzung mit der Frage sein: „Wem kann ich meine Infektion mitteilen und wem nicht?“ Angestoßen durch gesellschaftliche aber auch private Umstände rückte dieses Thema im Jahr 2010 wieder in den Focus der Frauenarbeit.

„Eine HIV-Infektion hat häufig massiven Einfluss auf die Lebensrealität betroffener Frauen und stellt sich langfristig als starke psychische Belastung dar, auch gerade wenn es darum geht, die Infektion geheim zu halten, um Diskriminierung und Stigmatisierung der eigenen Person aber auch der Familienmitglieder vorzubeugen.“ Diese oder ähnliche Aussagen sind immer wieder von Angehörigen verschiedener Fachdisziplinen, die mit HIV-infizierten Frauen zusammenarbeiten, zu vernehmen.

Allerdings können die Erfahrungen betroffener Frauen und das wirkliche Ausmaß der HIV-Infektion nur oberflächlich über diesen Satz skizziert werden. Was es für eine betroffene Frau wirklich bedeutet, kann so nur unzureichend ausgedrückt werden. Zudem hat jede betroffene Frau einen ganz individuellen Umgang mit der Infektion. Unterschiedliche Erfahrungen und subjektive Empfindungen beeinflussen und bestimmen bspw. die Entscheidung die HIV-Infektion dem Umfeld zu verschweigen oder mitzuteilen. Hierbei ist die Bandbreite von absoluter Geheimhaltung bis zu maximaler Offenheit groß und facettenreich.

Einige Frauen gehen offen mit der HIV-Infektion um und machen Erfahrungen, die sie darin bestärken, es auch weiterhin so zu handhaben. Andere Frauen sind zurückhaltender in ihren Aussagen über den Gesundheitszustand. Letztere haben z.T. negative Erfahrungen gemacht, wenn sie ihre Infektion thematisiert haben. Andere leiden unter Scham- und Schuldgefühlen, da eine HIV-Infektion Mutmaßungen und Vorurteile über Intimität und Sexualverhalten zulassen könnten. Wiederum haben betroffene Frauen berechtigte Angst vor bereits genannter Diskriminierung und Stigmatisierung. Viele Frauen verheimlichen deshalb die HIV-Infektion vor Freunden, Bekannten, Eltern oder den eigenen Kindern. So entsteht häufig ein Lügengebäude, dessen Aufrechterhaltung enorme Energie und Anstrengung bedeutet und durch den leichtesten Windstoß einzustürzen droht. Dieser Kraftaufwand und das Wissen um den evtl. überraschenden und dann unaufhaltbaren Einsturz führt zu einer massiven Dauerbelastung.

Beeinflusst von dem Zwangsouting und der medienwirksamen Gerichtsverhandlung der Sängerin Nadia Benaissa im Jahr 2010, aber auch durch das immer wieder aufkommende Thema in Beratungsgesprächen wurde ein FrauenInformationsabend unter der Überschrift „Outing im sozialen Umfeld!“ angeboten. Als Referentin konnte Stefanie Eid gewonnen werden.

Sie berichtete über ihren Umgang mit der eigene HIV-Infektion und welche Erfahrungen sie macht und gemacht hat, wenn sie ihren Mitmenschen von der Infektion erzählt(e). Ihre Tochter ist seit frühesten Kindheit mit dem Thema vertraut, und ganz selbstverständlich damit aufgewachsen. Frau Eid informiert ihre Umwelt über ihre Infektion und hat relativ wenig negative Rückmeldungen bekommen. Aus diesem Grund legte sie in Ihrem Vortrag den Fokus auf die Möglichkeiten und die gewonnene Freiheit, die ein offener Umgang mit der Erkrankung ermöglicht. Durch ihren anschaulichen Erzählstil und die Selbstverständlichkeit mit HIV/AIDS offen umzugehen, motivierte sie alle anwesenden Frauen, sich ihrer eigenen Infektion zu stellen und offen nach außen zu treten.

Das Fazit des Abends war dennoch eindeutig: Jede Frau hat das Recht zu entscheiden, wen und wann sie über die HIV-Infektion informiert oder nicht. Basierend auf den unterschiedlichsten Erfahrungen und Vorstellungen, die ein Outing mit sich bringen kann, nimmt jede Frau ihren eigenen Weg, der - wie auch immer er aussehen mag - von der Umwelt zu akzeptieren ist.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist grundsätzlich mit anderen Einrichtungen und Institutionen, deren Angebote sich an Frauen richten, vernetzt, um ein größtmögliches Unterstützungsangebot bieten zu können, das von den betroffenen Frauen schnell und unkompliziert in Anspruch genommen werden kann.

Durch die Teilnahme an verschiedenen frauenspezifischen Arbeitskreisen, aber auch Präventionsgruppen in Wiesbaden, wird das bereits bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebot für betroffene Frauen vergrößert und die Zusammenarbeit zu anderen Institutionen zusätzlich intensiviert. Die betroffenen Frauen erhalten durch die Kooperationen weitere Möglichkeiten, Unterstützung auch außerhalb der AIDS-Hilfe schnell und unkompliziert zu erhalten.

Die Anzahl der von der AIDS-Hilfe betreuten HIV-positiven und an AIDS erkrankten Frauen belief sich im vergangenen Jahr auf 30, wobei 7 aufgrund ihrer gesundheitlichen und psychosozialen Situation im ambulanten Betreuten Einzelwohnen aufgenommen waren.

## 1.5 Homosexuellenarbeit

Beratung/Begleitung	3,5 %	297 Std.	KlientInnen: 39
---------------------	-------	----------	-----------------

Im Jahr 2010 wurden 39 HIV-positive oder an AIDS erkrankte schwule Klienten von der AIDS-Hilfe Wiesbaden durchgängig betreut. Aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation waren acht davon im Betreuten Einzelwohnen aufgenommen. Der Schwerpunkt der alltäglichen Arbeit mit homosexuellen Klienten liegt auf der Stabilisierung der momentanen Situation. Die psychosoziale Beratung wird individuell abgestimmt. Wichtige Themen sind Tagesstrukturierung, administrative Angelegenheiten und Umgang mit den Begleiterkrankungen, die sowohl körperlich, als auch psychisch-seelisch sein können. Viele der Klienten sind aus dem Erwerbsleben ausgeschieden und beziehen kleine Renten oder Grundsicherung.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist eine offene Beratungsstelle, die, abseits der HIV-Thematik, alle Menschen berät, die Fragen zu Homosexualität haben. Dabei handelt es sich um Besucher, die sich mit ihrer eigenen Homosexualität beschäftigen, aber auch Angehörige, Freunde, Lehrer und Kollegen, die zu dieser Thematik Fragen haben.

Neben der persönlichen, telefonischen oder Beratung per Mail hält die AIDS-Hilfe ein großes Angebot von kostenlosen, auch mehrsprachigen Broschüren, Szenezeitschriften, Flyern, Postern und Postkarten bereit. Des Weiteren ist eine Auswahl an Marken Kondomen, cruising packs, Gleitgels und Pride Artikeln in der Beratungsstelle verfügbar.

Im Jahr 2010 hat die AIDS-Hilfe einen Coming Out Stammtisch in Wiesbaden eingerichtet, der von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern betreut wird. Der Stammtisch trifft sich monatlich in einer Kneipe außerhalb der Szene und ist für alle BesucherInnen geöffnet, die Fragen zur eigenen Homosexualität haben. Das Angebot wurde über Flyer, die eigene Homepage und Profile in verschiedenen sozialen Netzwerken im Internet beworben.

Die ehrenamtliche Präventionsgruppe „Men in Action“ oder kurz MIA unterstützte die AIDS-Hilfe in Wiesbaden. Die Gruppe ist auf 12 schwule Männer und heterosexuelle Frauen im Alter von 20 bis Anfang 30 angewachsen. Neben den Präventionsterminen und jährlichen Mitarbeitergesprächen trifft sich die Gruppe monatlich zu Teamtreffen. In diesen werden aktuelle und mögliche Aktionen festgelegt und geplant, es wird Beratung geübt und verschiedene Aspekte zu HIV/Aids und anderen Geschlechtskrankheiten besprochen.

Zu den Tätigkeiten des Teams zählt neben diesen regelmäßigen Treffen der Besuch von schwul/lesbischen Veranstaltungen im Wiesbadener Raum, außerdem Verteilaktionen in Wiesbadener Kneipen und Bars. Im Jahr 2010 wurden 18 Veranstaltungen besucht bzw. durchgeführt, bei diesen Aktionen wurden 5425 Kondome verteilt, sowie Testpostkarten, give aways und Flyer der Beratungsstelle. Zum ersten Mal besuchte MIA in 2010 den CSD in Frankfurt und den Tanz in den Mai in Wiesbaden. In einer Sonderaktion wurde der Tag gegen Homophobie mit einer Flyeraktion in Wiesbadener Kneipen begangen. Außerdem wurde das Präventionsangebot der Gruppe durch den regelmäßigen Besuch eines Cruising - Parkplatzes an der A3 erweitert. Die Besucher konnten sich mit Präventionsmaterialien versorgen und die MIA - Mitarbeiter zu den Themen HIV, Geschlechtskrankheiten und Homosexualität befragen.

Im Zuge der bundesweiten IWWIT-Kampagne (Ich weiß was ich tu) der Deutschen AIDS-Hilfe hat die AIDS-Hilfe Wiesbaden im Herbst 2010 an den Testwochen teilgenommen. Das Präventionsteam hat für die Testwochen in der Wiesbadener Szene Gutscheine für einen kostenlosen HIV-Schnelltest verteilt.

## 1.6 Erstkontakte

Mitarbeiterin	3,1 %	260 Std.
---------------	-------	----------

Die Verbindung der Erstkontaktstelle mit der Verwaltungsstelle hat sich auch weiterhin bewährt. Da sich viele AnruferInnen bzw. BesucherInnen der AIDS-Hilfe Wiesbaden in angespannten und kritischen Lebenssituationen befinden, ist es unbedingt erforderlich, dass die Mitarbeiterin über ein hohes Maß an Empathie und Anteilnahme verfügt. Da die Erstkontaktstelle auch für andere Organisationen die erste telefonische oder persönliche Anlaufstelle ist, ist die Verknüpfung mit der Verwaltungsstelle ideal.

## 2. Aktivitäten mit/für KlientInnen

Aktivitäten mit KlientInnen	6,0 %	499 Std.
-----------------------------	-------	----------

Der medizinische Fortschritt ermöglicht ein deutlich längeres Leben mit HIV und Aids. Hinzu kommt eine gesundheitliche und/oder soziale Ausdifferenzierung unter den Menschen mit HIV/Aids, z.B. hinsichtlich der „Krankheitsgeschichten“ von relativ neu Infizierten gegenüber den schon lange Infizierten, Früh- und Spätidiagnostizierten oder z.B. bei Menschen mit so genannten Multiproblemlagen, bei denen HIV -nur- als ein weiteres Problemfeld erschwerend hinzukommt. Außerdem verschieben sich die Problemlagen: Weniger die Nebenwirkungen der Kombinationstherapien spielen eine Rolle als vielmehr die zunehmenden Krebserkrankungen und psychischen Auffälligkeiten/Erkrankungen sowie altersbedingte Beeinträchtigungen. Die allgemeine Versorgungssituation wird zudem durch veränderte politische Rahmenbedingungen wie dem Sozialabbau, der Gesundheitsreform etc. erschwert. Vor diesem Hintergrund besteht nun die große Herausforderung für Aids-Hilfen „passende“ Angebote für diese vielfältigen Hilfebedarfe anzubieten. Bereits bestehende Angebote müssen bedarfsorientiert überprüft werden, Projekte erweitert und neue Angebote geplant werden. Wir haben daher unser Angebot an tagesstrukturierenden Maßnahmen im vergangenen Jahr entsprechend angepasst. Mit Unterstützung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Honorarkräften bieten wir folgende Aktivitäten an:

### - Frühstück

Das Frühstück findet in der Regel an jedem ersten Freitag im Monat statt. Neben dem Verzehr des reichhaltigen und abwechslungsreichen Buffets wird die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen und in lockerer Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen, von bis zu 30 KlientInnen genutzt. Für viele der regelmäßigen BesucherInnen ist dieses Angebot eine feste Anlaufstelle und ein fester Bestandteil ihres Kalenders. Es bietet den KlientInnen die Möglichkeit, sich zu informieren bzw. Fragen an Experten zu stellen.

2010 wurden wieder vier Frühstücksangebote zusätzlich von den Pharmafirmen Abbott, Gilead und MSD gesponsert. Ein Frühstück wurde von dem Vorstandsmitglied Hans A. Kloos unterstützt.

### - Abendschmaus

Seit 2001 wird das Angebot des gemeinschaftlichen Abendessens gemeinsam mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen durchgeführt. Im Jahr 2010 fand der Abendschmaus drei Mal statt. KlientInnen wurden mit leckeren Speisen verwöhnt.

### - Sonntags-Café

Seit 2000 findet dank der Unterstützung von einem engagierten langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Zeit von Oktober bis April, jeweils am 3. Sonntag im Monat von 15.00 bis

17.00 Uhr, ein Sonntagscafé in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Wiesbaden statt. Bei Kaffee und Kuchen treffen sich etwa 8 – 10 KlientInnen zum gemütlichen Beisammensein.

- **Sommerfest**

Das Sommerfest in der Grillhütte Bodenwaag war auch in 2010 wieder ein voller Erfolg. Bei wunderbarem Wetter wurde gegrillt und die vielfältigen leckeren, selbst gemachten Salate verspeist. Das Federballspiel, Ynjaka oder das Wikingerspiel Kuub trugen - neben dem netten Beisammensein - dazu bei, die Zeit nicht lang werden zu lassen. Über 20 KlientInnen fanden den Weg nach Frauenstein.

- **Internetcafé**

An jedem Montagvormittag bietet die AIDS-Hilfe die Nutzung eines PCs mit Internetzugang an. Das Angebot wird nur noch von wenigen KlientInnen regelmäßig genutzt.

- **Kochgruppe**

Die Kochgruppe hat sich inzwischen als festes Angebot etabliert. Unter Anleitung eines ehrenamtlichen Mitarbeiters besteht für KlientInnen einmal im Monat die Gelegenheit, unter fachlicher Anleitung eine gesunde und leckere Mahlzeit zuzubereiten. Von der Planung, über den Einkauf, bis hin zur Zubereitung der Speisen wird in der kleinen Gruppe alles besprochen und gemeinsam gemacht. In 2010 hat sich die Kochgruppe, die auf maximal 5 TeilnehmerInnen begrenzt ist, monatlich getroffen.

- **Kreppel-Café**

Am 01. Dezember richtet die AIDS-Hilfe Wiesbaden, anlässlich des Welt-AIDS-Tages für ihre KlientInnen ein Kreppel-Café aus. In diesem Jahr haben wir uns wieder im Anschluss an den Gedenkgottesdienst im Gemeindehaus der Bergkirche getroffen. Zwei ehrenamtliche KollegInnen konnten 20 KlientInnen begrüßen. Das Kreppel-Café ist ein Treffen zum gemeinsamen Gedenken an bereits verstorbene Angehörige/FreundInnen.

- **Weihnachtsfrühstück**

Am 22.12.2010 fand wieder das sehr gut besuchte Weihnachtsfrühstück statt. Das Weihnachtsfrühstück ist für unsere KlientInnen immer eine besondere Veranstaltung: Für Einige ist es willkommene Gelegenheit andere Betroffene wiederzusehen; für Andere bietet sich die Gelegenheit Verabredungen für die Feiertage zu treffen, um nicht allein zu sein. In jedem Fall ist es das letzte gemeinsame Zusammenkommen in großer Runde: ein Abschluss des Jahres und die Vorfreude auf das kommende Jahr werden miteinander geteilt.

- **Wochenendfreizeit**

Vom 28. bis 30. Mai fand in Rauenthal - nahe Wiesbaden - die Wochenendfreizeit 2010 für unsere Klientinnen und Klienten statt. Bei herrlichstem Wetter konnten wir zwei Tage in wunderschöner Umgebung und in sehr angenehmer Runde die Freizeit begehen. Die Spaziergänge im Weinberg, den lustigen Spielrunden, dem konzentrierten Malen, der Jubel über den Sieg von Lena bei dem Eurovision Song Contest und dem leckeren Essen blieben keine Wünsche, außer einem vielleicht, offen: Auch in 2011 das atmosphärische Tagungshaus mit seinem kleinen Innenhof und den liebevoll eingerichteten Zimmern erneut besuchen zu können.

- **Gesprächsgruppe**

Entsprechend dem Ergebnis der KlientInnenbefragung aus dem Jahr 2009, wurde eine begleitete Gesprächsgruppe für Menschen mit HIV/AIDS angeboten. Am 14. April startete das Projekt in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle unter dem Motto: „Du bist nicht allein“ Themen wie medizinische Behandlung über Beruf, Arbeitslosigkeit, Partnerschaft, Familie, Sexualität, Lebensfreude bis zu Sterben und Tod beschäftigen viele Betroffene. Das Gefühl, mit seinen Sorgen und Problemen nicht alleine dazustehen und Menschen zu treffen, denen es genauso geht, kann helfen, Lösungen zu finden und neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Die Gesprächsgruppe bot einen Rahmen, vertrauliche Themen, Sorgen und persönliche Anliegen mit der eigenen Infektion und der Erkrankung anzusprechen. Neben dem Austausch

über gemachte Erfahrungen, der Klärung von Fragen und Schwierigkeiten, wirkte die Gruppe vor allem unterstützend.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichteten sich zu Beginn des Projektes zur Einhaltung bestimmter Regeln. So war es für alle Anwesenden wichtig, dass Besprochenes in der Gruppe bleibt und nicht an andere weitergegeben wird. Ebenso gab es einen festen Ablauf zur Strukturierung der Gesprächsgruppe, die allen Anwesenden die Möglichkeit bot, sich einzubringen. Regelmäßig nutzten 3 – 5 TeilnehmerInnen das Angebot. Nach einer kurzen Sommerpause startete die Gesprächsgruppe am 15. September 2010 in die zweite Runde und wird voraussichtlich auch in 2011 fortbestehen.

### 3. Prävention

HIV Tests	1,3 %	110 Std.
Schulprävention	4,5 %	375 Std.
Streetwork	2,6 %	218 Std.
Projekt Gay Romeo	2,0 %	163 Std.
Insgesamt	10,4 %	881 Std.

#### 3.1 HIV Tests

HIV Tests	1,3 %	110 Std.
-----------	-------	----------

##### - Kostenloser HIV-Test

Im Jahr 2010 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt das Angebot für einen kostenlosen HIV-Test beibehalten, so dass jeden Monat ein Termin angeboten wurde. Die Termine wurden über die Tagespresse, die Homepage der AIDS-Hilfe Wiesbaden, im gayromeo Guide und in ausgelegten Flyern angekündigt.

Das Testangebot wurde wieder von vielen WiesbadenerInnen in Anspruch genommen. In unserer Beratungsstelle wurden 289 Tests durchgeführt (2009: 297). Davon waren 150 Männer und 147 Frauen. Pro Termin wurden durchschnittlich 24 Tests nachgefragt. Rund 23 % der Männer gaben an, Sex mit Männern zu haben. Drei Tests aus diesem Personenkreis waren positiv. Der Altersdurchschnitt lag weiter bei 28 Jahren. Die überdurchschnittliche Inanspruchnahme der Tests bei der AIDS-Hilfe zeigt, wie wichtig es ist, dass der HIV-Test grundsätzlich kostenfrei angeboten wird.

##### - HIV- Schnelltest

Nach den guten Erfahrungen mit dem HIV-Schnelltest im Jahr 2009 wurde in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt im Berichtsjahr monatlich ein Schnelltest zum Selbstkostenpreis von 10,- € in der Beratungsstelle angeboten.

Seit der Existenz effizienter Therapien gegen HIV und Aids hat die Testung im Kontext der Aidshilfe-Beratung erheblich an Bedeutung gewonnen. Inzwischen lässt sich sagen, dass die Früherkennung einer HIV-Infektion entscheidend für die Frage der Therapiemöglichkeiten ist und damit für die Frage der Wahrung eigener Gesundheit und die der PartnerInnen bei Sex und Drogenkonsum. Zum einen ist selbstverständlich, dass eine indizierte Therapie umso besser greift, je weniger Zeit verstreicht, während der sie eigentlich schon hätte eingesetzt werden sollen. Zum anderen hat das Wissen um eine funktionierende Therapie weitreichende Auswirkungen zum Beispiel für die Situation neu gegründeter Partnerschaften oder gewünschter Schwangerschaften. Insgesamt wurden 121 Schnelltests in der Beratungsstelle durchgeführt. Davon waren vier Tests reaktiv, so dass ein weiterer serologischer Test zur Verifizierung des Ergebnisses erforderlich wurde.

Wir werden das Angebot weiter nutzen

- damit HIV Infizierte möglichst früh an medizinische und psychosoziale Angebote kommen
- zur Unterbrechung von Infektionsketten durch frühzeitiges Erkennen von HIV Infektionen
- damit HIV Negative eine verstärkte Motivation bekommen sich zu schützen

- damit gerade schwule Männer sich verstärkt mit Fragen von Test und sexueller Gesundheit auseinandersetzen.

### 3.2 Schulprävention

Schulprävention	4,5 %	375 Std.
-----------------	-------	----------

Im Jahr 2010 hat die AIDS-Hilfe einen Schwerpunkt im Bereich Schulprävention gesetzt. Neben den Besuchen in Schulen standen vier Großveranstaltungen im Mittelpunkt. Die AIDS-Hilfe war beim Jugendgesundheitstag, der Ausbildungsmesse und einem Mitmach-Parcours der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) eingebunden und hat auf diesen Veranstaltungen 880 Jugendliche erreicht.

Außerdem hat die AIDS-Hilfe zum ersten Mal in Wiesbaden einen Jugendfilmtag organisiert und durchgeführt. Als Schirmfrau haben die Kulturdezernentin Rita Thies und als Botschafter Daniel Küblböck die Aktion unterstützt. Das Medienzentrum Wiesbaden, das Dr. Make Love Team des Jugendamtes und die BzgA waren weitere Kooperationspartner. Neben dem Film „Same Same but different“ hatten die Schulklassen die Möglichkeit, Workshops zu besuchen. Die Veranstaltung war mit 320 Schülerinnen und Schülern, die aus Wiesbaden und den umliegenden Kreisen kamen, ausgebucht.

Auch in diesem Jahr hat die AIDS-Hilfe in Kooperation mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) Wiesbaden, sexualpädagogischen Unterricht an vier Schulen gestaltet, sowohl in Wiesbaden als auch im Main-Taunus-Kreis.

In Zusammenarbeit mit Wiesbadener Schulen und den umliegenden Kreisen hat die AIDS-Hilfe 16 Veranstaltungen in 2010 durchgeführt und etwa 320 Schülerinnen und Schüler erreicht. Die Altersspanne lag zwischen 13 und 19 Jahren. Der Unterricht setzte sich aus praktischen und theoretischen Anteilen zusammen, um die Nachhaltigkeit zu erhöhen.

Die Themenschwerpunkte waren:

- Geschichte des HI-Virus
- Informationen zur Beratungsstelle
- Infektionsstatistik
- Übertragungswege des HI-Virus und Schutzmöglichkeiten
- Verlauf der HIV-Infektion
- Therapiemöglichkeiten
- HIV-Test
- Sexuell übertragbare Geschlechtskrankheiten
- Lebenswelt HIV infizierter Menschen
- Homosexualität
- Aspekte von Freundschaft
- Beziehung und Partnerschaft
- Verhütungsmittel

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat somit 1520 SchülerInnen aus der Region erreicht und für das Thema HIV sensibilisiert.

Die grundlegende Haltung der PräventionsmitarbeiterInnen ist dadurch geprägt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Fragen in einem geschützten Rahmen, ohne Lehrkörper oder Erziehungsberechtigte, stellen können. Die MitarbeiterInnen gehen partnerschaftlich mit den Jugendlichen um, und stellen so eine Atmosphäre her, in der Themen besprochen werden können, die im Alltag sonst keinen Raum haben. Zusätzlich werden die Gruppen bei dem praktischen Präventionsteil geschlechtsspezifisch getrennt, um auf unterschiedliche Anliegen und Fragen von Mädchen bzw. Jungen angemessen eingehen zu können und um diese zu klären. Mit der Trennung der Gruppen soll außerdem das Selbstbestimmungsrecht hinsichtlich der eigenen Sexualität gefördert und gestärkt werden und die Akzeptanz der Wünsche des Gegenübers verdeutlicht werden.

### 3.3 Streetwork

Streetwork	2,6 %	218 Std.
------------	-------	----------

Ziel der Aktivitäten ist es, durch die Präsenz in der Szene die Menschen für das Thema HIV/AIDS zu sensibilisieren.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden war auch im Jahr 2010 zu unterschiedlichen Anlässen in Wiesbaden präsent. Es wurden mit dem neuen Präventionsteam MIA (Men in Action) in und um die Szene in Wiesbaden verschiedenste primärpräventive Aktionen durchgeführt. Die AIDS-Hilfe Mitarbeiter besuchten 18 Veranstaltungen und verteilten insgesamt 5425 Kondome. U.a. wurden die Szeneorte und -veranstaltungen in Wiesbaden, die schwul-lesbische Uni-Party in Mainz, das schwul-lesbische Filmfest Homonale im Caligari Filmkino, der Prinzessinnenball in Mainz, Tanz in den Mai in Wiesbaden, Parkplatz Theißtal an der A 3, Public Viewing in der Brita Arena und die CSD Parade in Frankfurt am Main besucht.

Das Präventionsteam ist in der Szene in und um Wiesbaden beliebt und die Aktionen werden gut angenommen, dadurch entwickelt sich ein positives Bild der AIDS-Hilfe. Das MIA Team bietet der Zielgruppe mehrere mögliche Ansprechpartner. Außerdem wird für das Ehrenamt in der Institution geworben und das Team vergrößert sich ständig.

Des Weiteren setzt sich die AIDS-Hilfe für die Belange der Homosexuellen ein. Die MitarbeiterInnen versuchen mit ihrer Arbeit, die Selbstverantwortung des Einzelnen zu stärken, einen verantwortlichen Umgang mit der eigenen Gesundheit zu vermitteln und den Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen nicht zu vernachlässigen.

### 3.4 Projekt Gay Romeo

Projekt Gay Romeo	2,0 %	163 Std.
-------------------	-------	----------

In den schwulen Chatrooms wie gay romeo geht es nicht so sehr um Cybersex. Eher dienen sie der Anbahnung von Sex im echten Leben. Leichter als im Park oder in der Szene-Bar können sexuelle Vorlieben im Internet erörtert und Bedingungen für ein Date ausgehandelt werden. Die Risikobereitschaft ist dabei deutlich größer und damit auch die Aids-Gefahr. Deswegen beraten Mitarbeiter der AIDS-Hilfe im schwulen Internetportal gayromeo im Verbund mit 60 weiteren Beratern aus Deutschland und dem europäischen Ausland. Das Portal hat über eine Millionen User und es ist schwulen, bisexuellen und transsexuellen Männern geöffnet.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat im vergangenen Jahr 163 Stunden beraten, zu den Themen HIV/AIDS, sexuell übertragbaren Krankheiten, HIV-Test, psychischen Problematiken und zu Homosexualität. Das Angebot wurde von 199 Usern genutzt und es entstanden Kontakte von einer bis hin zu mehrtägigen Messageverläufen. Die Anfragen kamen aus Hessen, dem übrigen Bundesgebiet, aus dem europäischen und überseeischen Ausland.

Auch in diesem Jahr hat die AIDS-Hilfe das bundesweite Treffen aller gayromeo Berater in München besucht, außerdem haben sich die fünf hessischen Berater in einem separaten Treffen einmal im Quartal organisiert.

Weiterhin werden die Termine und Veranstaltungen der AIDS-Hilfe Wiesbaden im Veranstaltungsguide und im Club der AIDS-Hilfe Wiesbaden in gayromeo veröffentlicht. Mittlerweile umfasst der Club 27 Mitglieder, die zum Teil Angehörige des ehrenamtlichen Mitarbeiterstabs sind. Dadurch vereinfacht sich die Kommunikation und es kann kurzfristiger geplant und organisiert werden.

## 4. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit

Welt-AIDS-Tag	1,2 %	105 Std.
Ballnacht	5,5 %	467 Std.
Sonstige	4,2 %	342 Std.
<b>Insgesamt</b>	<b>10,9 %</b>	<b>914 Std.</b>

„Positiv zusammen leben, aber sicher“ war das Motto des Welt-AIDS-Tages 2010. Im Mittelpunkt standen HIV-positive Menschen, die Einblick in ihr Leben geben und von ihren alltägli-

chen Erfahrungen berichten. Ziel der Kampagne war es, Stigmatisierung und Diskriminierung abzubauen und eine breite gesellschaftliche Auseinandersetzung über HIV und Aids in der Gesellschaft zu initiieren. Deutlichen Handlungsbedarf sehen wir darin, den übertriebenen Ansteckungsängsten und Vorurteilen in der Bevölkerung entgegenzuwirken, die zu Stigmatisierung und Ausgrenzung führen, und HIV-Positive zur Geheimhaltung der Infektion zwingen. In den Medien werden HIV-Positive häufig auf ihre Infektion reduziert und nicht als Menschen mit einer Krankheit gesehen. Solange dies so ist und HIV auch weiterhin tabuisiert wird, solange fällt es HIV-Positiven sehr schwer, mit anderen über ihre Krankheit und ihre Bedürfnisse zu sprechen. Für Menschen mit HIV sind daher Offenheit, Respekt und Akzeptanz wichtige Voraussetzungen, um ihr Leben mit dem Virus positiv leben zu können. Wohl kaum eine Krankheit ist so eng mit Tabuthemen verknüpft wie eine HIV-Infektion und Aids. Unbewusst oder bewusst schieben viele den Menschen mit HIV die Schuld an ihrer Situation zu. Aber HIV kann jeden treffen, auch wenn nicht jeder gleich stark gefährdet ist. Und: Verantwortung für den Schutz vor HIV tragen immer beide Partner. „Positiv zusammen leben, aber sicher“. Entsprechend diesem Motto versuchen wir in unserer alltäglichen Arbeit, Normalität im Umgang mit dem Thema HIV herzustellen.

#### 4.1 Welt-AIDS-Tag

Um über den internationalen Welt-AIDS-Tag zu informieren und um eine starke Präsenz des Themas HIV und Aids in der Öffentlichkeit zu erzielen, war die AIDS-Hilfe Wiesbaden am 01. Dezember mit einem Informationsstand in der Fußgängerzone Wiesbaden ganztägig vertreten. Unter dem Motto „Wiesbaden zeigt Herz“ wurden Spenden gesammelt. Der Sozialdezernent Arno Goßmann sowie Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung beteiligten sich tatkräftig. Darüber hinaus waren Schüler in der Stadt unterwegs, um Solidaritätsschleifen zu verteilen und Spenden zu sammeln.

Vor dem Kurhaus Wiesbaden wehte die Fahne mit der Solidaritätsschleife. Der Gedenkgottesdienst in der Bergkirche, der von Pfarrer Dr. Holger Saal und der AIDS-Hilfe Wiesbaden gestaltet wurde, erinnerte an die an Aids Verstorbenen sowie die Situation der Betroffenen. Des Weiteren wurde der Quilt vom 01. bis zum 06. Dezember im Rathaus Wiesbaden ausgestellt. All die Menschen, deren Namen und Lebenssymbole auf dem Wandteppich zu lesen sind, haben eins gemeinsam: Sie sind an Aids gestorben.

#### 4.2 Ballnacht

Die Ballnacht ist die größte Veranstaltung der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Sie findet jedes Jahr anlässlich des Welt-AIDS-Tages statt und ist inzwischen fester Bestandteil des Wiesbadener Kulturprogramms. Hier werden Informationen zum Thema HIV vermittelt und mit Unterhaltung und Spaß verbunden.



Künstler der 23. Ballnacht waren u.a. die Kaye Ree Band aus Frankfurt, Casselmann aus Wiesbaden, Alexander von Wangenheim, Kämmie und viele andere lockten die Gäste in das festlich geschmückte Kurhaus. Für besondere Stimmung im Foyer sorgten Jonglage und die



Stelzenläufer in ihren Kostümen. Als Moderatoren begleiteten Mark Delano und Jo Weil, bekannt aus der „Verbotenen Liebe“, die Gäste durch den Abend. Im Zais-Saal lud die hr 3 Disko mit Tim Frühling zum Tanzen bis in den frühen Morgen ein. Vorher konnten dort die Gäste ihre Gesangsqualitäten im Rahmen einer Karaoke Show zum Besten geben.

Ein Highlight des Abends war der Auftritt von Jennifer Braun und der Band Rewind, die den Thiersch Saal zum Kochen brachten. Aber auch die „Schwestern der Perpetuellen Indulgenz“ waren wieder ein Hingucker, ebenso die Losverkäufer des schwulen Volleyball Vereins Frankfurt. Im Muschelsaal erwartet die Gäste Bar-, Tanz- und Unterhaltungsmusik der 50er bis 70er Jahre unter dem Motto „Liebe, Tanz und tausend Träume“.

Die Preise der großen Tombola waren schnell vergriffen. Die Schirmherrschaft hatte die Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder übernommen. Insgesamt ein gelungener Abend. In der Presse fanden die Ballnacht und das Thema HIV/AIDS eine große Resonanz.

#### **4.3 Lesung**

Im Rahmen der Frankfurter Buchmesse fand am 08.10. zum zweiten Mal eine Lesung in der AIDS-Hilfe statt. Der Autor Rainer Vollath las aus seinem Roman „Zwei Lieben“. Der Autor erzählte in sich zeitlich abwechselnden Kapiteln den Überlebenskampf im KZ und das Aufkeimen der Schwulenbewegung in der Berliner Nachkriegszeit. Wir konnten etwa 15 Gäste in der Beratungsstelle begrüßen, die von der freundlichen Atmosphäre angetan waren.

#### **4.4 Kurze Nacht der Galerien und Museen**

Zum vierten Mal war die AIDS-Hilfe Ausstellungsort während der Kurzen Nacht der Galerien und Museen. " Ewa Stefanski - Neue Bilder" lautet der Titel der Ausstellung in der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Vom 19.03. bis zum 02.04. 2010 konnten sich die Besucherinnen und Besucher die Bilder der polnischen Malerin Ewa Stefanski anschauen. Über 300 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in die Karl-Glässing-Str. 5.

#### **4.5 Be on with AIDS**

Durch die Nutzung von sozialen Netzwerken im Internet und der Konzeption eines Beratungsprofils mit den Schwerpunkten auf HIV und Aids, Geschlechtskrankheiten und Coming Out, sollte eine möglichst breite Zielgruppe national und international mit einem mehrsprachigen Beratungsangebot erreicht werden. Die Internetpräsenz der Thematik und der Organisation sollen erhöht werden. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hatte sich mit „Be on with aids“ beim Bundeswettbewerb Aidsprävention 2010 der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung „Neue Wege sehen, neue Wege gehen“ beteiligt und wurde zu den vierzehn herausragenden Projekten nominiert. Für 2011 ist die Erstellung eines Profils auf facebook geplant.

#### **4.6 Wer kann's sehen**

Erstmals beteiligte sich die AIDS-Hilfe mit einer Veranstaltung am Projekt: „eins, zwei, drei.. heimisch“ des Trägerkreises für Erinnerungskultur und Integration. Die geplanten Veranstaltungen und Teilprojekte wollten sichtbar machen, dass Menschen vielfältig geprägt sind. Wenn dabei immer auch Kultur, Migration und Religion Thema der Veranstaltungen waren, sollte Vielfalt als Unterschied und Gemeinsamkeit nicht darauf beschränkt werden. Andere Themen, die angeboten wurden waren: Flucht und Vertreibung, sexuelle Orientierung, Selbstbilder und Zuschreibung durch Andere, Träume und Rückschauen, Selbstbestimmung und Selbstverortung, Gerechtigkeit und Mitbestimmung. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden war am 1. November mit dem Fotorätsel „Wer kann's sehen“ in den Räumen der Beratungsstelle beteiligt.

#### **4.7 Sonstige Informationsveranstaltungen**

Zur Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden gehörten Informationsstände bei folgenden Veranstaltungen:

- 10. April Patiententag auf dem Internistenkongress
- 04. - 05. Juni Wilhelmstraßenfest /Theatrium mit Sektverkauf

#### 4.8 Pressearbeit

Über die Aktivitäten der AIDS-Hilfe Wiesbaden wurde in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften ausführlich berichtet. Neben der Presse informiert weiter [www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de) über das Internet und seinen Newsletter über alle Aktionen. Auf der Homepage [www.aidshilfe-wiesbaden.de](http://www.aidshilfe-wiesbaden.de) finden sich aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen sowie Informationen rund um das Thema HIV und AIDS.

#### 4.9 Radio Rheinwelle

Seit dem vergangenen Juni präsentiert die AIDS-Hilfe Wiesbaden bei dem Offenen Gruppen Radio – Radio Rheinwelle - Samstags, in der Zeit von 17:00 – 18:00 Uhr eine Radiosendung mit dem Titel: **“HIV am Nachmittag“**. Moderiert wird die Sendung von Manuel Wüst und Axel Krecik. Zwei Sendungen im Quartal mit unterschiedlichsten Themen aus dem Bereich HIV wurden mit frischer Musik ansprechend gestaltet. Für ZuhörerInnen gab es die Möglichkeit anzurufen, Fragen zu stellen oder Anmerkungen zu machen. Die aktuellen Sendetermine finden sich auf [www.aidshilfe-wiesbaden.de](http://www.aidshilfe-wiesbaden.de).

### 5. Medizinische Fortbildungsveranstaltungen

Medizinische Fortbildungen	0,9 %	80 Std.
----------------------------	-------	---------

#### - Medizinische Fortbildungen

Ein fester Bestandteil der MultiplikatorInnenschulung sind die von der AIDS-Hilfe Wiesbaden organisierten und mit der Unterstützung verschiedener Pharmafirmen - Abbott, Boehringer Ingelheim, Gilead, MSD, tibotec und ViiV - durchgeführten Informationsveranstaltungen.

Die von FachreferentInnen gehaltenen Vorträge beschäftigen sich u.a. inhaltlich mit den verschiedensten medizinischen Themen im Zusammenhang mit HIV und Aids, damit assoziierten Erkrankungen und/oder Möglichkeiten der antiretroviralen Kombinationstherapien, unter Einbezug von aktuellen Kongress- und Forschungsergebnissen. Eine weitere Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, den ReferentInnen Fragen zu stellen und individuelle Informationen zu erhalten, bietet sich anschließend im Rahmen eines kleinen Buffets. Dieses Angebot wird von Betroffenen, ÄrztInnen, Pflegekräften, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Angehörigen, Interessierten und Fachkräften anderer Institutionen genutzt.

Folgende Informationsveranstaltungen wurden im Jahre 2010 durchgeführt:

20. Januar: Prof. Dr. Jürgen Lohmeyer, Uni-Klinik Gießen, Thema: “HIV und Tumore“

5. Februar: Frau Sabine Ahlers, Allgemeinärztin, Naturheilverfahren, klassische Homöopathie “Homöopathie – Behandlung/Hilfe bei HIV und AIDS“

5. Mai: Frauengesundheitsabend, Dr. Daniela Wunderlich, “Frauen leiden anders“

26. Mai: Dr. Ansgar Rieke, Uni-Klinik Koblenz, “HIV und neurologische Erkrankungen“

28. Juli: Dr. med. Pavel Khaykin, Facharztzentrum, HIV-Schwerpunkt, Frankfurt, “Neues vom AIDS-Kongress in Wien“

21. August: Dr. Hedro Lahdo, “HIV und Dein Herz“

4. November: Prof. Dr. Gabriele Arendt, Uni-Klinik Düsseldorf, und Dr. Annette Haberl, HIVCenter Uni-Klinik Frankfurt, “Langzeit-Veränderungen auf Grund von HIV und HIV-Therapie“

#### - Wiesbadener Informationsabend

Am 27. Oktober fand der 8. Wiesbadener Informationsabend zum Thema (HIV) Positiv 2010 statt. Als Ort der Veranstaltung wurde wieder das Walhalla Studio gewählt. Die Veranstaltung war mit zwei Punkten von der Landesärztekammer zertifiziert. Moderiert von einem Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Wiesbaden folgten etwa 50 Gäste den Vorträgen der ReferentInnen:

- „HIV und das Nervensystem - Was ist nur mit mir los?“  
Neurokognitive Störungen und HIV, Dr. Julia Reiff
- „HIV und Lifestyle - Sex, Drugs and Rock'n Roll“. Fragen zu HIV/AIDS im Alltag, Podiumsdiskussion mit Dr. Frieder Katz, Wolfgang Starke, Dr. Klaus Tischbirek

Durch die interaktive Gestaltung des Abends waren die Gäste aufgefordert, sich per TED aktiv an der Veranstaltung zu beteiligen.

## 6. Beratung

### 6.1 Anonyme, persönliche und telefonische Beratung

Alle MitarbeiterInnen	%	Stunden
Anonyme Beratung	0,7 %	56 Std.
Sprechstunde im Josefs Hospital/Asklepios Paulinen Klinik	1,5 %	126 Std.
<b>Insgesamt</b>	<b>2,2 %</b>	<b>182 Std.</b>

Während der offenen Sprechstunden und der telefonischen Beratung bietet die AIDS-Hilfe Wiesbaden die Möglichkeit, sich anonym und kostenlos zu informieren. Die Anzahl der telefonischen Anfragen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 45 % erhöht. Fragen nach dem HIV-Antikörpertest, Infektionsrisiken und möglicher eigener Infektion waren die vorrangigen Themen.

<b>Anonyme Beratung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Telefonisch</b>	223	153	146	91	65	64
<b>Mann</b>	136	94	106	67	48	47
<b>Frau</b>	87	59	40	24	17	17
<b>Persönlich</b>	44	22	11	14	4	9
<b>Mann</b>	14	16	8	8	2	6
<b>Frau</b>	30	6	3	6	2	3
<b>E-Mail</b>	8	1	3	13	1	2
<b>Mann</b>	6	1	3	10	1	2
<b>Frau</b>	2	0	0	3	0	0
<b>E-Mail Gay Romeo</b>	133	107	128			

Häufig wurde die Beratungsstelle auch von Jugendlichen aufgesucht, die Informationsmaterial zum Thema HIV und AIDS nachfragten.

### 6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen

Die MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Wiesbaden sind kontinuierlich in beiden Immunologischen Ambulanzen während der offenen Sprechstunden dienstags und donnerstags vor Ort, und besuchen die Ambulanzen jeweils für durchschnittlich 60 Minuten.

Das Angebot der AIDS-Hilfe Wiesbaden, in den Sprechstunden im St. Josefs-Hospital und in der Asklepios Paulinen Klinik, in denen jeweils eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter im Wechsel für Beratungsgespräche, Fragen und Informationen zur Verfügung stehen, wird neben KlientInnen unserer Einrichtung auch von Betroffenen genutzt, bei denen eine Hemmschwelle besteht, direkt die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Wiesbaden aufzusuchen. Diesen konnten wertvolle Informationen und Hilfen gegeben werden.

## 7. Gremienarbeit

Gremien	%	Stunden
Hessische LAG`s	1,4 %	113 Std.
Gruppen der Schwulenbewegung	0,7 %	64 Std.
AK Fraueneinrichtungen	0,6 %	52 Std.
andere	1,0 %	83 Std.
<b>Insgesamt : 8 Arbeitskreise</b>	<b>3,7 %</b>	<b>312 Std.</b>

### - AIDS-Hilfe Hessen

Die AIDS-Hilfe Hessen e.V. wurde 1988 als Dachverband der hessischen AIDS-Hilfen gegründet. Als Serviceagentur ihrer Mitgliedsorganisationen koordiniert der Landesverband ihre Arbeit, unterstützt ihr Qualitätsmanagement und hält den Kontakt zu überregional tätigen KooperationspartnerInnen in Politik und Verbänden. Über den Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen sind die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Wiesbaden in den verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften (LAG`en) engagiert. Vom Landesverband wurden wieder Mittel aus der Selbsthilfeförderung weitergeleitet. An den Eigenprojekten (Fortbildungsreihe „Hessengipfel“, Konzept- und Strategieentwicklung MSM, LAG Test, LAG Beratung) war auch die AIDS-Hilfe Wiesbaden beteiligt.

Der Geschäftsführer ist weiterhin in den Landesvorstand eingebunden.

### - Schwulenbewegung

Der Thematik „Gleichstellung von Schwulen und Lesben“ ist im Hessischen Sozialministerium ein eigener Referatsbereich zugewiesen. Seit 10 Jahren ist die AIDS-Hilfe Wiesbaden am „Runden Tisch“ vertreten. Ziel dieses Arbeitskreises ist es, einen Beitrag gegen Diskriminierung und Verbesserung der Lebenssituation von Schwulen und Lesben zu leisten. Zum Thema „Kinderwunsch“ fand ein Treffen statt, an dem auch ein Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Wiesbaden teilgenommen hat.

Die Kontakte zum come out e.V., zur Gruppe Rosa Lüste und zum Völklinger Kreis wurden weiter gepflegt und durch eine monatliche Kolumne der AIDS-Hilfe im „Lustblättchen“ vertieft. Landesweit war in der LAG MSM (Landesarbeitsgemeinschaft „Männer die Sex mit Männern haben“) das Thema „AIDS-Hilfe als Teil der Schwulenbewegung“ ein Arbeitsschwerpunkt der hessischen AIDS-Hilfen.

### - Arbeitsgemeinschaft Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtungen

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden war regelmäßig an den Arbeitstreffen der Wiesbadener Mädchen und Fraueneinrichtungen beteiligt. In enger Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen wurden relevante Themen bearbeitet.

### - Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden nimmt regelmäßig an den Treffen der Kreisgruppe des „Paritätischen“ teil. Die stadtbezogene Vernetzung mit sozialen Gruppen und Vereinen ist neben dem fachbezogenen inhaltlichen Austausch ein Beitrag zur Integration des Themas HIV und Aids in den sozialen Alltag.

## 8. Ehrenamtliche Arbeit

Ehrenamtliche Arbeit zeichnet sich durch eine eigene Qualität aus. Sie ist eine eigenständige und unerlässliche Form zwischenmenschlicher Hilfe. Ehrenamtliche Mitarbeit hat in der AIDS-Hilfe Wiesbaden eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert. Sie bestimmt den Charakter unserer Arbeit maßgeblich. Viele unserer Angebote werden erst möglich durch die Zeit und Flexibilität, die ehrenamtliche MitarbeiterInnen einbringen. Dazu gehört auch, dass ehrenamtliche Hilfe nicht gebunden ist an Geschäfts- und Bürozeiten oder andere formale Zwänge.

Durch ihr persönliches Engagement und ihre Solidarität tragen ehrenamtliche MitarbeiterInnen zusätzlich zu einem Abbau von Diskriminierung und einer Verbesserung des sozialen Klimas für Menschen mit HIV und AIDS bei. In 2010 haben sich einige, vor allem auch junge Wiesba-

denerinnen und Wiesbadener für unsere Arbeit interessiert, so dass die Zahl der aktiven Ehrenamtlichen auf 45 angestiegen ist.

- **Veranstaltungsgruppe**

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Gruppe liegt in der Organisation und Durchführung von Informationsständen. Ihre Aufgaben und Ziele stellt die AIDS-Hilfe Wiesbaden sowohl bei kleinen Events als auch bei Großveranstaltungen vor (z.B. Ballnacht, Welt-AIDS-Tag, Straßenfeste, Messen, Musikveranstaltungen). So wurden auf dem Konzert von Leonardt Cohen Spenden gesammelt. Darüber hinaus werden Materialien wie Broschüren, Flyer und Give-aways eingesetzt, um die breite Öffentlichkeit über die Themen HIV und AIDS aufzuklären und über die Belange und Aktivitäten der Organisation zu informieren. Ein wichtiger Teil der Arbeit macht auch die Sammlung von Spenden für die AIDS-Hilfe Wiesbaden aus.

- **Präventionsgruppe Men in Action (MIA)**

Siehe Homosexuellenarbeit

- **Telefongruppe**

Das Telefonberatungsangebot der AIDS-Hilfe Wiesbaden unter der Nummer 069/19411 wendet sich an alle Menschen, die Fragen zu HIV und AIDS haben: Es geht um Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten, den HIV-Antikörpertest sowie um die Vermittlung von Hilfsangeboten. Ebenso sind persönliche Krisen (z.B. nach einem positiven Testergebnis) oder Partnerschaftsprobleme Gründe von Anrufen. Zwei ehrenamtliche MitarbeiterInnen bieten zusätzlich am Montag und Freitag von 19:00 bis 21:00 Uhr eine Beratung an.

Die Zahl der Anfragen in den Abendstunden ist wieder etwas angestiegen. Die Anrufe verlagern sich zunehmend auf die Öffnungszeiten der Beratungsstelle. Trotzdem hat sich die Telefongruppe entschlossen, das Angebot aufrechtzuerhalten.

Anrufer	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Männer	10	6	10	20	16	31	42
Frauen	4 (29%)	1 (14%)	3 (23%)	9 (31%)	3 (16%)	0	10 (19%)
Insgesamt	14	7	13	29	19	31	52

Die Thematik der Anfragen hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert:

Zahl der Anfragen	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Infektionswege und Verhütung	7	3	10	17	13	17	25
Test	5	2	2	2	2	10	18
Hepatitis	0	0	0	0	0	1	2
Verschiedenes	2	2	1	10	4	3	7
Insgesamt	14	7	13	29	19	31	52

- **Supervision der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen**

Veranstaltungsgruppe	0,5 %	40 Std.	44 Ehrenamtliche
Präventionsgruppe	1,2 %	92 Std.	12 Ehrenamtliche
Telefongruppe	0,1 %	10 Std.	2 Ehrenamtliche
sonstige	0,2 %	20 Std.	
<b>Insgesamt</b>	<b>2,0 %</b>	<b>166 Std.</b>	

Alle Ehrenamtlichengruppen der AIDS-Hilfe Wiesbaden werden jeweils von hauptamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt. Es finden regelmäßige Treffen statt, in denen Schwierigkeiten

und Probleme der einzelnen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den jeweiligen Arbeitsfeldern erörtert werden und Organisatorisches besprochen wird.

Als Dankeschön an unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen haben wir - wie in den vergangenen Jahren - unsere ehrenamtlichen KollegInnen am 09. Februar zu einem abendlichen gemütlichen Beisammensein mit einem reichhaltigen Buffet eingeladen.

#### - **Freiwilligentag in der AIDS-Hilfe**

Das Freiwilligenzentrum Wiesbaden e. V. veranstaltete den Freiwilligentag am 2.10. in Kooperation mit der Hochschule RheinMain. Als Schirmherrin des Projekts konnte die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Kristina Schröder gewonnen werden. Am Freiwilligentag hatten Wiesbadener Bürger die Chance in bürgerliches Engagement hineinzuschnuppern. Die AIDS-Hilfe hatte sich mit dem Projekt „Neue Farbe braucht die Wand“ beworben. Vier StudentInnen legten Hand an und verliehen unserem Veranstaltungsraum und der Küche neuen Glanz. Dafür herzlichen Dank.

### 9. **Andere Aufgaben**

Alle MitarbeiterInnen	%	Stunden
Insgesamt	<b>28,3 %</b>	<b>2379 Std.</b>

#### - **Verwaltung**

Verwaltung	12,3 %	1033 Std.
Arbeitsorganisation	3,7 %	313 Std.
<b>Insgesamt</b>	<b>15,0 %</b>	<b>1346 Std.</b>

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat im vergangenen Jahr weiter die internen Abläufe verbessert. An diesem Prozess sind alle MitarbeiterInnen beteiligt.

#### - **Geschäftsführung**

Geschäftsführung	4,2 %	350 Std.
Teamorganisation	4,2 %	353 Std.
<b>Insgesamt</b>	<b>8,4 %</b>	<b>703 Std.</b>

Dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins der AIDS-Hilfe Wiesbaden konnte die Frauenstelle mit 40 Std./Woche abgedeckt werden. Die Förderung ist begrenzt bis September 2011.

Wir haben weiter daran gearbeitet, die Qualität der Arbeit zu verbessern, bzw. auf konstant hohem Niveau zu halten. So wurden alle Stellenbeschreibungen aktualisiert, Verfahrensabläufe dokumentiert und ein Beschwerdemanagement eingerichtet.

#### - **Fortbildung/ Supervision**

Eigene Fortbildung	2,5 %	210 Std.
Supervision	1,3 %	110 Std.
<b>Insgesamt</b>	<b>3,8 %</b>	<b>330 Std.</b>

#### - **Eigene Fortbildung**

Um in der Entwicklung im Bereich HIV/AIDS auf dem aktuellen Stand zu bleiben und die Qualität der Arbeit zu sichern, haben MitarbeiterInnen Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen AIDS-Hilfe und des Landesverbandes der Hessischen AIDS-Hilfen genutzt.

Ein Mitarbeiter hat zudem die Münchener AIDS-Tage besucht.

## - Supervision

Supervision ist eine Form der Beratung, die Einzelne, Teams, Gruppen und Organisationen bei der Reflexion und Verbesserung ihres privaten, beruflichen oder ehrenamtlichen Handelns begleitet. Fokus ist je nach Zielvereinbarung die Arbeitspraxis, die Rollen- und Beziehungsdynamik zwischen Supervisand und Klient, die Zusammenarbeit im Team bzw. in der Organisation des Supervisanden usw. Supervision ist ein wichtiges Element zur Sicherung der Arbeitsqualität in der AIDS-Hilfe Wiesbaden. In vierwöchentlichen Abständen nehmen alle Teammitglieder an den Beratungen teil.

### MitarbeiterInnen 2010



Dieter Schulenberg



Axel Krecik



Stephanie Liebschwager



Bettina Jansen



Peter Schneider

## Finanzen

Auch dieses Jahr wurde die AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. durch institutionelle Förderungen des Landes Hessen und der Stadt Wiesbaden finanziell unterstützt. Mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen wurden die Leistungen im Betreuten Einzelwohnen abgerechnet. Erstmals wurde der städtische Zuschuss um 2,35 % gekürzt.

### Jahresabschluss 2010

<b>Zuschüsse</b>	<b>247.841,50</b>
Zuweisung Land Hessen	26.326,20
Zuweisung LH Wiesbaden	90.590,00
LH Wiesbaden aus 2009	12.770,00
LWV Hessen	111.601,16
AIDS-Stiftungen	1.887,00
AIDS-Initiativen	4.667,14
<b>Einnahmen</b>	<b>117.243,19</b>
Mitgliedsbeiträge	3.502,00
Spenden	6.990,25
Zweckgebundene Spenden	9.807,21
Bußgelder	1.200,00
sonstige Einnahmen	20.455,27
Zinsen	46,70
Veranstaltungen	73.639,26
Honorare	1.602,50
<b>Ausgaben</b>	<b>352.406,35</b>
Personalkosten	227.966,17
Raumkosten	20.491,04
Beiträge und Versicherungen	7.658,56
Reise- u. Bewirtungskosten	2.403,80
Veröffentlichungen	67.538,98
Einzelfallhilfe	6.073,81
Honorare	4.105,09
Einrichtungen u. Miete, Geräte	4.337,73
Verwaltungskosten	10.709,02
sonstige Aufwendungen	1.122,15
Saldo	12.669,34
Ergebnis 2009 *	-13.247,51
<b>Ergebnis</b>	<b>- 578,17</b>

\* Das Ergebnis ergibt sich aus dem verspäteten Zahlungseingang des Zuschusses der Stadt Wiesbaden, das Anfang 2010 ausgeglichen wurde.



AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.  
Karl-Glässing-Str. 5  
65183 Wiesbaden

Telefon: 06 11/ 30 24 36  
 Öffnungszeiten: werktags von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr  
 mittwochs geschlossen

Telefax: 06 11/ 37 72 13

Internet: [www.aidshilfe-wiesbaden.de](http://www.aidshilfe-wiesbaden.de)

E-Mail: [ahwiesbaden@t-online.de](mailto:ahwiesbaden@t-online.de)

Beratungstelefon: 06 11 / 19 411  
 Mo u. Fr 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr  
 sowie täglich während der Öffnungszeiten

MitarbeiterInnen	Aufgaben
Axel Krecik	Betreutes Wohnen Stellv. Geschäftsführung, Ehrenamtsarbeit
Stephanie Liebschwager	Erstkontakte, Verwaltung
Bettina Jansen	Frauen, Prävention
Peter Schneider	Homosexuelle, Streetwork, Prävention, Ehrenamtsarbeit
Dieter Schulenberg	Suchtarbeit, Betreutes Wohnen, Geschäftsführung

## **Anhang/Danksagung**

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

### **Außerdem bedanken wir uns für die freundliche Unterstützung bei:**

Hessisches Sozialministerium, Landeswohlfahrtsverband Hessen, Landeshauptstadt Wiesbaden, Gesundheitsamt Wiesbaden, Kulturamt Wiesbaden, Kurhaus Wiesbaden, Käfers Gastronomie im Kurhaus, Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen, Toto und Lotto GmbH Hessen, Der Paritätische Hessen.

Abschnitt, AFC Wiesbaden Phantoms e. V., art of cosmetic, Aukamm Apotheke, Bäckerei Kuhfuss, Bäckerbrunnen, Ballettschule Michna, Ballettstudio Taglioni, BEKU-Dichtungselemente Taunusstein, Bertelsmann Club, Berthold Druck GmbH Offenbach, Bistro Myers, Bistro Trend, Blücher-Apotheke, Blumen Boutique Wingen, Blumenladen Blatt und Stil, Brillerie, Brunnen-Apotheke, Buch Habel, Buchhandlung Dr. Vaternahm, Buchhandlung Leucht, Burg Apotheke, Blumen Bleker GmbH, Boutique Stil, Brillerie, Café Klatsch, Café Maldaner GmbH, Casa Nova, Coiffeur an der Rue, Cut & Care GmbH, Carhartt, Coca Cola, coty prestige, das tapfere Schneiderlein, Der Papierladen, Dorint Pallas Wiesbaden, Fraport AG, Studio b GmbH, Das Lokal, Der Blumenladen, dm-drogerie markt GmbH, Encanto, English Theatre, Felicitas Gerlach, Felix Dog & Home, FH Wiesbaden Kommunikationsdesign, Filmbetriebe Ewert, Finnart, Flächenbrand, Flower Power, Friedrich Designermode, Friseur Niko, Frisurenstudio Elena, Gänsler + Partner, Germania-Apotheke, Goldrausch Friseure, Goldschmiede me. Patricia Esser-Föhre, gs Schmuck, Haareszeit, Haarstudio Höhn, Hairport, Henrik Pieper Optik, Hotel Oranien, Hufer & Lachmann GmbH, Humboldt-Apotheke, Hussel, Inditec, Jamaica Nails, Juwelier Oberleitner, Juwelier Weidmann, Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, Katrin Peschel-Conture Make-up, Küchen-Areal, Kunst Schäfer, L 42 Taubenberger GmbH, Légère Hotel Taunusstein, Ludwig, Lumen, Maler-Einkauf Süd-West eG, Matthias Petroll, MEEvents, Michael Balzer catering, Michael Tag – Pirin Quellwasser, Neue Bären-Apotheke, OlioCeto, Optik heger, Optik Käppernik, Orange: Mango, Paradies Apotheke, Parfümerie am Markt, Parfümerie Harry S., Porsche Zentrum Wiesbaden, Porzellanhaus Stillger, Priewe GmbH, Primus-Line, Restaurant Amadeus, Restaurant Felsenkeller, Restaurant Kaiserkrone, Restaurant M, Restaurant To Limani, RestroBar Da Vincenzo, Ristorante Calabria, Ristorante Castello Romano, Robin Hood, Salon Messinger, Sanitätshaus Otto Müller, Schleifmühle Bacchus, Schmuckbiotop, Schnittpunkt, Sherry + Port, SI-Design, SÖR, Spieglein an der Wand, Spital, Sport + Mode Selzer, Stadtkultur Rhein-Main, Stieber Beauty und Day Spa, Studio b GmbH, STUZ Mainz, SUR-Reisebüro, Tanzschule Weber GmbH, Tanzstudio Daneline, Tee Gschwender, Thalia Buchhandlung, Thorsten der Friseur, Uomo monsieur, Volkshochschule Wiesbaden, Weingut August Kessler, Weingut Udo Ott, Westside Studio, Wiederspahn, Wilhelms Apotheke, WISAG, Wohnart, Zahnarztpraxis Dr. Nord-Frey, Zweitbuch

sowie den zahlreichen SpenderInnen, die hier nicht genannt sind.

Wenn auch Sie spenden möchten:

Nassauische Sparkasse	BLZ	510 500 15
Spendenkonto:	Konto-Nr.	116 016 060